

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Studien zur Entwicklung und Erprobung der Arbeitsschule sächsischer Prägung	
1. Der Leipziger Lehrerverein - Impulsgeber für reformpädagogische Initiativen im sächsischen Schulwesen	11
1.1. Entstehung und Entwicklung	11
1.2. Reformpädagogische Pionierleistungen im Wilhelminischen Deutschland	15
1.3. Zur Resonanz und Wirkung der Arbeitsschulbestrebungen	33
1.4. Zu ausgewählten schul- und gesellschaftsreformerischen Aktivitäten im Gefolge der Novemberrevolution	39
1.5. Die reformpädagogische Versuchsschulpraxis in Leipzig-Connewitz	43
1.6. Von der einst größten Lehrerbibliothek Europas zum Stiefkind der deutschen Bibliothekslandschaft: Die Comenius-Bücherei	61
1.7. Das Institut für experimentelle Pädagogik und Psychologie und seine Ausstrahlungskraft	64
1.8. Auflösung des Leipziger Lehrervereins	75
2. Reformpädagogik und Schulreform in Dresden zur Zeit der Weimarer Republik	89
2.1. Schulreform und Gesellschaftsreform	89
2.2. Die Versuchsschule am Georgplatz	90
2.3. Die Versuchsschule am Georgplatz als Bestandteil einer demokratischen Schulreform	99

3.	Zur Geschichte einer dreimal vertanen Chance für eine sächsische Reformpädagogik-Hochburg, die Chemnitzer Humboldtschule	107
3.1.	Zur Entwicklung der Chemnitzer Humboldtschule als Arbeits- und Gemeinschaftsschule während der Weimarer Republik	107
3.2.	Vorbereitungen zur Wiedereröffnung der Humboldtschule als reformpädagogische Tagesheimschule 1946 bis 1948	119
3.3.	Die Wiedereröffnung der Humboldtschule als erste Grundschule mit Tagesheim (und Kindergarten) im September 1948	129
3.4.	Die zweifache historische Reformpädagogik-Herausforderung wurde im Gefolge der „Wende“ für ein zeitgemäßes Schulprojekt angenommen	139
3.5.	Zeitzeugenbericht: Interview mit Herrn Werner DIMMEL – einst Reformpädagoge der zweiten Generation an der Chemnitzer <i>Humboldtschule</i>	140
	Biographische Skizze	
4.	Für Frieden, Völkerverständigung und Reformpädagogik. Waldus NESTLER (1887 bis 1954): In Diktaturen gemäßregelt – in Demokratien vergessen und wiederentdeckt	152
4.1.	Entwicklungsweg zu einem religiösen Sozialisten	153
4.2.	Ehrenamtlicher Führer im Internationalen Versöhnungsbund und Reformpädagoge der Leipziger Gaudigschule	153
4.3.	Strafversetzungen und Degradierung unter der nationalsozialistischen und später unter der kommunistischen Herrschaft	164
4.4.	Dokumente: Unterrichtsvorbereitungen von Waldus NESTLER zum Thema Wortbedeutung	171
	Studien zur administrativen Reformpädagogik-Ausgrenzung in der SBZ/DDR	
5.	Zum Schicksal der Leipziger Gaudigschule von 1945 bis 1951. Ein Stück Wirkungsgeschichte aus den Akten der Schulbürokratie	177

6. Leipzig 1959: Zuchthausstrafen für die Belegung einer Diskussion über die Demokratisierung der DDR-Schule	195
Pädagogik zwischen Selbst- und Fremdbestimmung; Abbrüche und Neuanfänge	
7. Leipziger Reformpädagogikforschung im letzten DDR-Jahrzehnt und ausgewählte Diskussionsangebote für die Reformpädagogik-Rezeption im vereinten Deutschland	212
7.1. Möglichkeiten und Grenzen einer differenzierten Reformpädagogik-Rezeption an der Pädagogischen Hochschule Leipzig	212
7.2. Das arbeitsunterrichtliche Verfahren und das Unterrichtsgespräch im Sinne Hugo GAUDIGS (1860-1923)	223
7.3. OTTO SCHEIBNER (1877-1961): Mehr als zwei Dekaden gelebte Reformpädagogik in Leipzig	241
8. Verwirklichte sächsische Reformpädagogik heute	252
8.1. Zum basispädagogischen Aufbruch seit dem Leipziger Herbst 1989	252
8.2. Reform- und Alternativschulen als Impulsgeber für das Regelschulwesen	254
8.3. Beispiele erfolgreich verwirklichter Reformpädagogik für das Vorschul- und Schulalter sowie im außerschulischen Bereich	258
8.4. Hoffnungsvoller Ausblick: Hohe Ehrungen für Reformprofil eines sächsischen Gymnasiums sowie für "Gründungsmutter" ostdeutscher Schulen in freier Trägerschaft	283
Anhang	291
Sachregister	291
Personenregister	293
Schulregister	298
Abbildungsnachweis	300